

## Mehr als Suppe – Velostation als Erfolgsfaktor

Das vegetarische Restaurant und Takeaway «herzlich» an der Rathausstrasse in Liestal arbeitet täglich mit der Velostation zusammen. Die Velokuriere stellen sicher, dass die heisse Suppe rechtzeitig an den Verkaufsstandorten und bei den hungrigen Gästen ankommt. Mittlerweile transportieren sie in ihren Anhängern weit mehr als Suppe. Die Velostation hat die Gastgeberin und Kommunikationsberaterin Beatrice Rieder befragt.

VELOSTATION: Beatrice Rieder, wie sind Sie auf die Velostation gestossen?

**BEATRICE RIEDER:** Ich sprach mit einem Gründungsmitglied der Velostation, Esther Maag, über die logistische Herausforderung, jeden Vormittag Behälter mit heisser Suppe an verschiedene Verkaufsstandorte zu transportieren und sie nach dem Mittag wieder abzuholen. Sie sagte spontan: «Das ist ein Fall für die Velostation.» Die Velostation kannte ich ja schon – die Kuriere fahren jeweils unsere neuesten LiMa-Magazine zu verschiedenen Empfängeradressen – doch hatte ich nicht an sie gedacht. Am selben Nachmittag kontaktierte ich Peter Kaderli und Oswald Hürlimann und wir besprachen miteinander, wie meine Erwartungen und ihre Rahmenbedingungen kombi-

niert werden können. Es war die einzig richtige Entscheidung. Zumal diese Form des Transportes perfekt zu unseren Grundsätzen der Nachhaltigkeit passt.

Wie lange arbeiten Sie nun schon mit der Velostation zusammen?

Für das LiMa-Magazin schon mehrere Jahre. Für das «herzlich» seit Februar dieses Jahres. Jeden Wochentag erledigt die Velostation vier Fahrten für uns.

Welche Aufträge erledigt die Velostation Liestal für Ihr Unternehmen?

Wir starteten mit den täglichen Suppenlieferungen in den Pausenraum eines grösseren Liestaler Unternehmens. Einige Tage später eröffneten wir ein Bistro im Hanroareal, das jeden Wochentag über Mittag offen ist. Inzwischen transportieren die Männer weit mehr als Suppe: Wir geben ihnen Sandwiches, Salate, Kuchen, Nachschub an Suppenbechern, Servietten und allerhand Material mit. Sie bringen die Sachen zu den Standorten, übergeben sie unseren Mitarbeiterinnen vor Ort und fahren zurück zu ihrem Stützpunkt. Nach dem Mittag fahren sie wieder hin, holen

die leeren Behältnisse und Listen mit Bestellungen für den nächsten Tag und bringen sie in unsere Küche zurück. Jede Fahrt funktioniert nach einer genau festgelegten Zeit.

Die Fahrer bringen auch einzelne Mahlzeiten zu privaten Haushalten und Büros. Die Gäste rufen meist kurz vor Mittag an und fragen, was im Angebot ist. Anschließend rufen wir

BEATRICE RIEDER

GESCHÄFTSFÜHRERIN  
RESTAURANT & TAKE-  
AWAY «HERZLICH»

HERAUSGEBERIN  
LIMA

17



die Velostation an und der Fahrer steht zur gewünschten Zeit vor der Theke – so pünktlich, dass der Krapfen oder die Quiche manchmal noch im Ofen sind.

Von den sechs Franken Lieferkosten übernehmen wir zwei Franken pro Lieferung selbst. Für Kunden, die ein Jahresabonnement der Velostation haben, ist der Transport kostenlos.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit der Velostation?

Die Fahrer sind pünktlich und zuverlässig. Die leitenden Mitarbeiter der Velostation sorgen dafür, dass sie sich zur vereinbarten Zeit auf den Weg machen.

Die Männer mit ihren roten Jacken und Velohelmen gehen in unserer Küche ein und aus und sind gern gesehen. Heute Mittag entdeckte ich auf der Strasse von Weitem einen der Fahrer, wie er schwungvoll eine Kurve nahm mit unseren vielen Kilos im Schlepptau. Es sah echt gut aus und ich war ein bisschen stolz!

Die Velostation hat sich flexibel auf unsere Art der Fracht eingestellt. Diese Suppentransportkisten sind gross, schwer und sperrig. Darum führt jeder Fahrer auf seinem Anhänger einen klappbaren Transportwagen mit, auf den er alles auflädt.

Die Art und Weise, wie wir unsere Vereinbarung getroffen haben und wie wir gestartet sind, war geprägt von einer Haltung des Ermöglichens und des Ausprobierens. Wir haben rasch klare Abmachungen getroffen und pflegen eine unkomplizierte Administration. Das ist für beide Partner angenehm und leicht.

Wie stehen Sie zu der Integrationsaufgabe der Velostation?

Dass es eine Integrationsaufgabe ist, weiss ich im Kopf. Es beeinflusst meine Entscheidung, die Dienstleistungen der Velostation zu beanspruchen. In der täglichen Zusammenarbeit nehme ich das nicht wahr. Ich gebe einen Auftrag an einen Dienstleister und erhalte die Leistung, die ich mir wünsche, zuverlässig ausgeführt und zu einem fairen Preis. Es kommen aufgestellte Menschen, denen diese Aufgabe offenbar Freude macht. So gesehen, erfüllt die Velostation ihre Integrationsaufgabe hervorragend.

Was bringt die Zukunft?

Wir werden die Velostation weiter herausfordern. Wir sind mittlerweile so geübt darin, herzlich-Takeawaystandorte zu betreiben, dass es sicher noch mehr werden. Dabei ist die funktionierende Logistik ein wichtiger Erfolgsfaktor.

